

**NACHRICHTEN**

**Börsengang von Cope in Frankfurt**

ROTKREUZ: Die Cope. Inc. in Rotkreuz ZG strebt die Zweitplatzierung am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse für Mitte Februar 2000 an. Cope ist Anbieter von Beratung, Konzepten, Software und Lösungen im Bereich Datensicherung und -speicherung. Das Unternehmen ist bereits seit September 1998 im OTC Bulletin Board der NASDAQ (USA) gelistet. Mit dem Listing am Neuen Markt in Frankfurt werde gleichzeitig der Wechsel in den NASDAQ National Market vollzogen, heisst es in der Medienmitteilung vom Dienstag. Begleitet wird Cope beim Gang an den Neuen Markt von der Nord LB. Das Unternehmen plante seinen Börsengang ursprünglich für Ende September 1999. Aufgrund des damaligen schwierigen Marktumfeldes wurde er verschoben. Seit September wurde das Service- und Lösungsportfolio laut Verwaltungsratspräsident Adrian Knapp noch ergänzt. Mit den im Dezember 1999 abgeschlossenen Distributionsabkommen mit der amerikanischen Procom Technology konnte Cope die Zahl seiner strategischen Partnerschaften weiter ausbauen. Sie erfasst u.a. Unternehmen wie Sun, Compaq, IBM, Veritas, EMC und Cisco.

**Gewinneinbruch beim Telefonkonzern AT & T**

NEW YORK: Der US-Telefonkonzern AT&T hat im vierten Quartal 1999 einen Gewinneinbruch erlitten. Wie das Unternehmen am Dienstag mitteilte, ging der Gewinn aus dem gewöhnlichen Geschäft auf 36 Cents pro Aktie einschliesslich Wandelrechten oder 1,15 Mrd. Dollar zurück. Im Vorjahr hatte der Gewinn 75 Cents pro Aktie oder 1,99 Mrd. Dollar betragen. Der Reingewinn sank bei deutlich gestiegenen Quartalsumsätzen um 42 Prozent auf Grund von Akquisitionskosten und sinkendem Verbraucherabsatz. Die Zuwächse im Mobilfunk und Kabel-TV-Geschäft konnten dies den Angaben zufolge nicht ausgleichen. Ohne Einmal-aufwendungen lag der Gewinn bei 1,84 Mrd. Dollar oder 57 Cents je Aktie einschliesslich Wandelrechten, nach 1,795 Mrd. Dollar oder 68 Cents je Aktie im Vorjahresquartal. Analysten hatten mit einem Ergebnis je Aktie von 55 Cents gerechnet. Im Gesamtjahr 1999 erwirtschaftete AT&T einen Umsatz von 62,391 (Vorjahr 53,223) Mrd. Dollar. Das Betriebsergebnis lag den Angaben zufolge bei 10,859 (7,487) Mrd. Dollar. Als Dividende will das Unternehmen unverändert 0,22 Dollar im Quartal und 0,88 Dollar für das Gesamtjahr zahlen.

**Deutsche Telekom mit T-Online an der Börse**

BONN: Die Deutsche Telekom bringt den grössten deutschen Online-Dienst T-Online Mitte April an die Börse. Entsprechenden Plänen habe der Aufsichtsrat bereits zugestimmt, erklärte der Konzern am Dienstag in Bonn. Einen genauen Termin nannte die Telekom zunächst ebenso wenig wie die Höhe des geplanten Anteilverkaufs. Es hiess lediglich, der Mutterkonzern werde auch nach dem Börsengang eine «deutliche Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft halten». Über einen Börsengang der Telekom-Mobilfunksparte T-Mobil International habe der Konzernvorstand dagegen noch nicht endgültig entschieden, betonte die Telekom. Die Einführung von T-Online an die Börse solle aber den Startschuss für ein Börsenjahr im Zeichen des Ex-Monopolisten geben.

**Benno Büchel an der Spitze**

Serica Bank wird Mitglied des Liechtensteinischen Bankenverbandes

VADUZ: Benno Büchel, Direktionsmitglied der Liechtensteinischen Landesbank AG, wurde am 24. Januar anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des Liechtensteinischen Bankenverbandes zu dessen neuen Präsidenten gewählt. Die Serica Bank AG, Vaduz, wurde als sechstes Mitglied in den Verband aufgenommen.

Benno Büchel übernimmt den Vorsitz von Dr. Jochen Hadermann (Centrum Bank AG), welcher nach dem Rücktritt von Professor Kästli im Sommer letzten Jahres den Verband als Vizepräsidenten seither führte. Mit Adolf E. Real (Verwaltungs- und Privat Bank AG), Willy Bürzle (Neue Bank AG) und Heinz Beck (Serica Bank AG) wurden gleich drei neue Vorstandsmitglieder gewählt und der Vorstand auf sechs Mitglieder erweitert.

«Ich nehme die Herausforderung gerne an und werde mein Bestes geben», sagte der neu gewählte Präsident und dankte seinen Vorstandskollegen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Zuvor durfte Vizepräsident Jochen Hadermann die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Walter Seger (Verwaltungs- und Privat Bank AG) und Paul Büchel (Neue Bank AG) verabschieden



Jochen Hadermann (links) gratuliert Benno Büchel, dem neugewählten Präsidenten des Liechtensteinischen Bankenverbandes.

und sich für deren langjährige Mitarbeit im Vorstand des Bankenverbandes bedanken. Jochen Hadermann (Centrum Bank AG) wurde für ein weiteres Jahr als Vizepräsident gewählt. Der Vorstand des

Liechtensteinischen Bankenverbandes setzt sich somit aus folgenden Personen zusammen: Benno Büchel, Präsident (Liechtensteinische Landesbank AG), Jochen Hadermann, Vizepräsident (Centrum

Bank AG), Heinz Beck (Serica Bank AG), Willy Bürzle (Neue Bank AG), Heinz Nipp (LGT Bank in Liechtenstein AG) und Adolf E. Real Verwaltungs- und Privatbank AG).

**13. Bankinstitut im Lande**

Investment und Portfoliomanagement Bank AG in Schaan eröffnet

SCHAAN: Die Investment und Portfoliomanagement (IPM) Bank AG mit Sitz an der Landstrasse 126 A in Schaan hat am 4. Januar 2000 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Sie ist das 13. Bankinstitut im Fürstentum Liechtenstein und die erste Bank, die im neuen Jahrtausend ihre Geschäfte aufnimmt.

Die IPM Bank AG ist eine selbstständige Tochtergesellschaft der RBB Bank AG, einer Privatbank in Österreich, die 1922 als genossenschaftlicher Verein gegründet und im Jahre 1987 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Die Aktienmehrheit der RBB Bank AG wird von der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG gehalten, die im Jahre 1828 gegründet wurde. Heute gehört die Grazer Wechselseitige zu den grössten und traditionsreichsten Versicherungsanstalten Österreichs.

Die Investment und Portfoliomanagement Bank AG wird sich hauptsächlich auf die Anlagebera-



Das Team der IPM Bank AG: Die Direktoren Urs Schnider und Markus Müller (vorne von links) und Sadro Lardi, Sandra Nüf und Philippe Mast (hinten von links).

und Vermögensverwaltung konzentrieren. Mit Individualität

und Kontinuität konzentriert sich die IPM vorwiegend auf die Betreuung ihrer privaten und institutionellen Kunden.

Die IPM Bank AG sieht ihre Aufgabe darin, aus dem weltweit immer grösser und komplexer werdenden Angebot der Anlagemöglichkeiten für ihre Kunden die Besten herauszufiltern und in massgeschneiderte Pakete zusammenzufassen. Mit persönlichem Service von hoher Qualität, Erfahrung, Kompetenz und motivierten Mitarbeitern ist die Bank gewappnet, die Herausforderungen des neuen Jahrtausends anzunehmen.

**Langjährige Erfahrung**

Die Belegschaft der IPM Bank AG setzt sich aus Mitarbeitern zusammen, die über langjährige Bankerfahrung im Fürstentum Liechtenstein sowie auf dem Bankenplatz Schweiz verfügen. Zudem hat die Mehrheit der IPM-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bereits schon vorher jahrelang zusammengearbeitet, was die Funktionalität des Teams zusätzlich bestärkt.

**Ziele übertroffen**

V-Zug 1999 mit 3,4 Prozent mehr Umsatz

ZUG: Die V-Zug AG hat im Geschäftsjahr 1999 einen Umsatz von 313,5 Mio. Fr. erzielt. Das sind 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit seien die Ziele deutlich übertroffen worden, heisst es in einer Medienmitteilung vom Dienstag.

V-Zug habe dank dieser guten Entwicklung die führende Marktstellung bei den Haushaltapparaten weiter ausgebaut, schreibt das Unternehmen. Nicht enthalten sind in der Zahl die Umsätze der Tochtergesellschaften (Bellmed-Gruppe, Gehrig AG und Sibir AG), die ebenfalls Steigerungen erzielten.

Mehr Personal Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums konnten die Unterneh-

mensleistungen erhöht und zusätzliches Personal eingestellt werden. Laut Angaben von Direktionspräsident Werner Rellstab stieg die Zahl der Beschäftigten um 1,5 Prozent auf 1150.

**Konkurrenzkampf**

V-Zug rechnet weiterhin mit einem harten Konkurrenzkampf in den Sparten Bauwirtschaft und Immobilien. Obwohl die Schweizer Konjunktur ihre allmähliche Wachstumsbeschleunigung fortsetzen dürfte, würden die beiden für V-Zug wichtigen Sparten hinter dieser Entwicklung zurückbleiben. Die detaillierten Geschäftszahlen der V-Zug AG werden jeweils zusammen mit dem Abschluss der Metall Zug-Gruppe Mitte Jahr bekannt gegeben.

**Stellenabbau**

PARIS: Mit Stellenstreichungen und neuen Partnerschaften will sich der französische Haushaltswarenhersteller Moulinex gegen die wachsende Konkurrenz wappnen. Moulinex-Chef Pierre Blayau stellte seine Pläne für den Umbau des hochverschuldeten Traditionskonzerns vor. In den kommenden anderthalb Jahren sollen gegen 2000 Stellen gestrichen werden.

**Rückzug**

ZÜRICH: Die Zürcher Kantonalbank hat ihre Beteiligung an der Softwarefirma Complete-e auf unter fünf Prozent reduziert. Dies teilte die ZKB mit.

REKLAME

**SERI-VALUE**

SERI-VALUE Anlagefonds

Inventarwert vom 25. Januar 2000

SERI-VALUE Income	CHF 105.37*
SERI-VALUE Global Portfolio	CHF 105.13*
SERI-VALUE America Growth	USD 105.51*

\*plus Ausgabekommission

**SERICA FONDSLEITUNG**  
AKTIENGESELLSCHAFT

POSTFACH 725 · PFLUGSTRASSE 12 · FL-9490 VADUZ  
TELEFON +423 · 236 54 99 · FAX +423 · 236 56 85  
E-MAIL: FONDS@SERICA.COM · HTTP://WWW.SERICA.COM

REKLAME

**FORTUNA**  
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 25. Januar 2000

**FORTUNA Europe Balanced Fund Euro**  
EUR 103.92\*

**FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken**  
CHF 100.60\*

\*+Ausgabekommission

**CENTRUM BANK**

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 25. Januar 2000

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 66.70  
Rücknahmepreis: € 65.32

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 66.10  
Rücknahmepreis: € 64.72